

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Republik. 1918-1930

38 (1924)

5 (7.1.1924)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-475606](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-475606)

Die Deckung der Kommunalanleihen.

Während es vor dem Kriege für die Kommunen verhältnismäßig leicht war, ihren Anleihebedarf zu angemessenen Bedingungen zu befriedigen, hat sich nach dem Kriege die Lage auf dem Kapitalmarkt immer mehr ungünstiger den Kommunen verändert. Zunächst bildete sich allgemein die Gewohnheit heraus, den Städten langfristige Kredite nur nach gegenbindlichen Sicherheiten (Hypothekeneintragung auf Grundstücken oder Hypothekendarlehen) zu gewähren. Als der Bedarf der deutschen Städte die Aufnahme einzelner Darlehen in Papiermarkt unmöglich machte, entstanden in der zweiten Hälfte des vergangenen Jahres, die sogenannten Bodenkreditanstalten, die auf die verbleibenden Grundlagen wie Äggen, Bräun, Feingold usw. ausgelegt waren.

Die Städte bildeten derartige Anstalten teilweise in ihrem eigenen Namen auf dem Markt. Ein Teil des kommunalen Darlehensbedarfs ging an die Hypothekendarlehen, besonders nachdem diese durch eine Ergründung des Hypothekendarlehens die Möglichkeit erlangt hatten, Hypothekendarlehen auf Heimvermögen auszugeben. Die Hypothekendarlehen emittierten Gold-Bankbriefe, die meistens dem Sprageligen Kup waren. Die Verdingungen, zu denen sie den Kommunen langfristige Darlehen im letzten Viertel des Jahres 1923 gemacht, waren etwa: 6-7 Prozent Zinsfuß für 10 Jahre und eine einmalige Abschlagszahlung, bis zwischen 6 und 10 Prozent monatlich. Es gab sich damit für die Städte eine reale Zinsbelastung in Höhe von etwa 7-7 1/2 Prozent pro Jahr. Die Hypothekendarlehen übergaben den Städten nicht bares Geld, sondern die Gold-Bankbriefe, die zu Kassen der Geldnehmer verkauft wurden. Dieses Verfahren ging anfangs nicht unwillkommen, da die Gold-Bankbriefe geringfügig über den Marktwert stiegen, so ergaben sich aus ihrem Verkauf nicht unbedeutende Real-Gewinne zugunsten der Städte.

Seit etwa vier Wochen ist im Zusammenhang mit der Stabilisierung der Papiermarkt, der Absatz der Bodenkreditanstalten, völlig ins Stocken geraten. Damit ist eine wichtige Kreditquelle der Kommunen vorläufig verfallen. Der Kurs der Bodenkreditanstalten ist heute wesentlich unter den Marktwert gesunken, so daß die Papierdarlehen nur noch mit einem bedeutenden Disagio verkauft werden können. Die folgende kleine Tabelle zeigt die Entlohnung des Kurses der an der Berliner Börse notierten Gold-Hypothekendarlehen im Monat Dezember 1923:

in Goldmark für 1 000 Mark Feingold
(1 Gld. Feingold = 270 Goldmark)

	10. 12.	19. 12.	31. 12.
Reiniger Hypothekendarl.	2.2	1.8	1.85
Reiniger Hypothekendarl.	2.5	1.8	1.65
Reiniger Hypothekendarl.	2.4	2.0	2.00
Reiniger Hypothekendarl.	1.75	1.9	1.65
Reiniger Hypothekendarl.	1.9	1.9	1.65
Reiniger Hypothekendarl.	1.7	1.7	1.65
Reiniger Hypothekendarl.	1.9	2.0	1.65
Reiniger Hypothekendarl.	1.9	1.7	1.65
Durchschnittl. Wert der 8 Kurse	2.03	1.81	1.71

Die Tabelle lehrt, wie stark der Kurswert der Sprageligen Gold-Bankbriefe gesunken ist. Der Kurs der Bodenkreditanstalten ist 10 Prozent niedriger als im letzten Viertel des Jahres 1923. Ein Durchschnittswert von 1.71 Goldmark, wie er ultimo Dezember notierte, ergibt einen Kurs von 61.8 Prozent (statt 100 Prozent).

Als die Bodenkreditanstalten in der Zeit des raschen Kursrückgangs in der Öffentlichkeit erschienen, wurden sie allgemein überbewertet, weil der Käufer von dem Erwerb dieser Papiere in der Erwartung eines raschen Aufstiegs zu rechnen hatte. Die Stabilisierung der Markt hat diese Hoffnungen vernichtet. Der Kurs der Gold-Bankbriefe sank unter den Marktwert, weil eine kurzfristige Verzinsung innerhalb der Rate liegt, die bei der heutigen Verfallung des Kapitalmarktes in Deutschland für langfristige Darlehen zu erzielen ist. Ein kurzfristiger Gold-Bankbrief, zu einem Kurs von 1.71 Goldmark für 1 000 Mark Feingold bezogen, ergibt für den Käufer eine Realverzinsung von 8.2 Prozent pro Jahr. Dies entspricht ungefähr dem heute üblichen Zinssatz für langfristige Kredite. Da der heute Kapitalmarkt in Deutschland wesentlich höher zu bewerten ist, so werden die Geldnehmer, darunter auch die Kommunen, auf dem Gebiete des Bodenkreditmarktes in nächster Zeit wahrscheinlich mit bedeutend größeren Schwerepunkten zu rechnen haben, als sie bis heute gewohnt waren.

Zum Beamtenabbau.

Am 1. Oktober 1924 wird die Personalabbauregung vom 27. Oktober 1923 für den Militär- und für den zivilen Dienst in der Reichswehr Anwendung finden. Die Abbauregung des Reiches wird gegenwärtig in der Reichswehr Anwendung finden. Die Abbauregung des Reiches wird gegenwärtig in der Reichswehr Anwendung finden.

Am 1. Februar 1924 mündeten 5. v. S. abgeordnet. Gleichwohl und Vollvermeidung haben durch besondere Verfügung angeordnet, daß die im Artikel 8 für den Abbau vorgesehene Zahl vermindert wird.

Es werden also demnach in Wirklichkeit statt der vorgesehene 6 Prozent und 10 Prozent der Beamten entfernt. Die in der Abbauregung vorgesehene Sicherungen in rechtlicher und sozialer Beziehung finden so gut wie keine Beachtung. Die mit dem Abbau verbundenen Schwierigkeiten werden unter anderem durch die Tatsache, daß die in der Abbauregung vorgesehene Zahl der Beamten, die in der Abbauregung vorgesehen sind, nicht den tatsächlichen Verhältnissen entsprechen. Die Beamten, die in der Abbauregung vorgesehen sind, sind in der Abbauregung vorgesehen sind, sind in der Abbauregung vorgesehen sind.

Polen und das Bensch-Bündnis.

Aus Warschau wird uns geschrieben: Das französisch-polnische Bündnis ist in mehrfacher Hinsicht eine politisch besonders interessante Tatsache. Sein unmittelbarer Zweck, dem französisch-polnische Bündnis, liegt auf der Hand und besteht in der Sicherung der Unabhängigkeit Polens vor Frankreich. Die bisherige Geschichte Polens ist ein Beispiel für die Wichtigkeit dieses Bündnisses. Die bisherige Geschichte Polens ist ein Beispiel für die Wichtigkeit dieses Bündnisses.

Polen hat bisher in der osteuropäischen Politik, zwar ungeschickt und mit vielen Mißerfolgen, aber doch mit einer gewissen Konsequenz, eine Außenpolitik verfolgt, als deren Hauptziel man bezeichnen könnte: Hegemonie unter den russischen Großmächten. Diese Politik freist sich ein wenig mit der „Reinen Entente“, dem ursprünglichen Plan Bensch, und so ist kein Zufall, daß nach dem Zusammenbruch der Entente die Beziehungen zwischen Polen und Frankreich sich in der Richtung der „Reinen Entente“ entwickelten.

Die große Bedeutung für Polen, die aus dem französisch-polnischen Bündnis folgt, ist aber die französische Politik, über den Weg nach Ostpolen zu finden. Das ist ja überhaupt der Kernpunkt des politischen Problems Polen, insofern die polnische Politik die französische Politik zu finden.

frage Polens in seiner jetzigen Gestalt, ob es gelingt, eine Entente zwischen Frankreich und Polen herzustellen. Die französische Politik ist in der Richtung der „Reinen Entente“ entwickelten. Die französische Politik ist in der Richtung der „Reinen Entente“ entwickelten.

Es ist vielleicht kein Zufall, daß das französisch-polnische Bündnis zusammenfällt mit einer englisch-polnischen Annäherung. Für die politische Außenpolitik kann diese Annäherung sehr wichtig sein, auch hinsichtlich der deutsch-polnischen Beziehungen. Über die Stellung auf dem Balkan kann sie an der Laizade nicht ändern, daß Bensch's Politik gegen die Kräfte Polens des Reichespolen nicht ausreicht, Polen aber sicher klüger wird.

Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Kurisch. Ein Bürger der Stadt, der friedlich seines Weges ging, wurde hier ein Würger der Stadt, der friedlich seines Weges ging, wurde hier ein Würger der Stadt, der friedlich seines Weges ging, wurde hier ein Würger der Stadt.

Reiner. Ein Bürger der Stadt, der friedlich seines Weges ging, wurde hier ein Würger der Stadt, der friedlich seines Weges ging, wurde hier ein Würger der Stadt.

Legabrum. Ein Bürger der Stadt, der friedlich seines Weges ging, wurde hier ein Würger der Stadt, der friedlich seines Weges ging, wurde hier ein Würger der Stadt.

Wiesbaden. Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen. Wiesbaden. Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen. Wiesbaden. Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Reer. Der Tod kommt schnell. Wiesbaden. Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen. Wiesbaden. Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Werdohl. Die Verbindung mit den Inseln. Wiesbaden. Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen. Wiesbaden. Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

Denkmal. In den Achtzigern. Wiesbaden. Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen. Wiesbaden. Aus dem Lande und den Nachbarprovinzen.

WALTHEIMER Größtes Spezialgeschäft für Damen- und Kindergarderobe
W'haven, Gökörstrasse 30.

H. FAHRENFELD
Fernsprecher Nr. 1397. INHABER: GEORG SCHOLL Gökörstr. Ecke Knorrstr.
Damenhüte, Blusen, Kleider, Wäsche und alle Modewaren

GEBR. THEILEN
WEIN-GROSSHANDLUNG — KELLEREI
KÖNIGSTR. 62 UND STADT. LAGERHAUS
LIKÖRFABRIK UND KONTOR
LILIENBURGSTRASSE 43 / FERNRUF 194.

Rathaus-Restaurant
A. Hilgenstöhler.

Geschäftliche Rundschau u. Postgebühren.
Briefe im Ortsverkehr bis 50 g 5 Pf., bis 500 g 10 Pf.; im Fernverkehr bis 20 g 10 Pf., bis 500 g 20 Pf. — Ausland bis 20 g 30 Pf.

Brinkmann Speiserestaurant
Börnsenstrasse 44 und Kieler Strasse 3.

B.F. Kuhlmann
Bismarckplatz.
Stahlwaren, Beleuchtungskörper, Optische u. mechanische Spielwaren, Schleiferei u. Vernicklung, Elektroinstallation.

Trinkt Bavaria-Bräu!
EISPALAST
KABARETT TANZDIELE
WILHELMHAVENER STRASSE NR. 33.

Grimm & Reiners
Wilhelmshaven, Kieler Str. 9-11
Fernruf Nr. 1143 u. 1154.
Holzhandlung

Schuhhaus Hinrichs Wodehaus Leffmann
Röttingen 1. Oldbg., Wilhelmshavener Strasse 10.
Gute u. billige Schuhwaren in gross. Auswahl
Bei Einkäufen geht man nur zu den Inserenten unserer Zeitung!

Landesbibliothek Oldenburg

Unser Inventur-Ausverkauf

in Damen- und Mädchen-Konfektion

dauert bis Sonnabend den 12. Januar.

Es ist uns nicht möglich, von den grossen Ausverkaufsposten alle Artikel und Preise anzuführen. Wir bitten, nach folgendem Angebot unsere Leistungsfähigkeit zu beurteilen.

Mäntel	Kostüme	Kleider	Röcke
aus La Flausch und engl. Fantasieware . . . 29.00, 21.00, 10.50, 16.00	Cheviot und Donegal, 35.00, 25.00	aus Cheviot 18.00, 16.00, 12.00, 8.50	La Cheviot, 8.50, 7.25, 5.90 . . .
aus Tuch, Velour de laine, 45.00, 39.50, 25.00	la Gabardine . . . 85.00, 65.00, 55.00	Gabardine . . . 55.00, 45.00, 32.00	Gabardine in verschiedenen Farben 32.00, 24.00, 20.00
aus schwarzem Tuch, Velour de laine, zum Teil Modellsachen . . . 55.00, 50.00, 32.00	blau und schwarz Kammgarn, 54.00, 42.00, 35.00	Volle, weisse und farbig, 19.50, 14.50, 12.50	rainwoll. Streifen, 24.00, 18.00, 13.00
	Blusen . . . 9.50, 4.20, 3.30	Strickjacken 18.00, 16.00, 13.50	Kinder-Mäntel Kleider in grosser Auswahl
			5 ²⁵
			14 ⁵⁰
			12 ⁵⁰

Kaufhaus Gebr. Leffers

Betrifft Steuerabzug.

Für die Bemessung des Steuerabzuges vom Arbeitslohn sind der Wert der freien Station (Roh und Wohnung) im Besitz des Bundesfinanzamts Oldenburg in Oldenburg festgesetzt:

- für weibliche Dienstboten, Lehrlinginnen und Beihilfende auf täglich 70 Pfennig, monatlich 21 M.
 - für männliche Dienstboten, männliche und weibliche Geserbenepflichtigen und für Personen, die der Angehörigenversicherung unterliegen — Inoweit sie nicht unter Ziff. 3 fallen, auf täglich 1 M., monatlich 30 M.
 - für Angestellte in leitender und gehobener Stellung (z. B. Hausverwalter, Geschäftsführer, Wertmeister, Hausknecht) auf täglich 1,50 M., monatlich 45 M.
- Son vorstehenden Sätzen entfallen auf Wohnung, Heizung und Licht zusammen $\frac{1}{10}$, 1. und 2. Frühstück $\frac{1}{10}$, Mittagessen $\frac{1}{10}$, Heizer und Abendbrot auf $\frac{1}{10}$.
- Die Befreiung gilt vom 1. Januar 1924 an. Über den anzurechnenden Wert sonstiger Sachverhalte geben die Finanzämter Auskunft.
- Oldenburg, den 2. Januar 1924.
Bundesfinanzamt, Abteilung für Schiff- und Verkehrsteuer.
In Vertretung:
Weyer.

Gemeinde Schortens.

Zur Befreiung des Gemeinderats erster Befreiung des Aufnahme eines Rentenabzuges von 30000 Mk. am 1. d. M. auf 14 Tage im Gemeinderatsrat zur Einsicht öffentlich aus und sind etwaige Einwendungen hier vorzubringen.

Das öffentliche Band wird am Dienstag, den 2. d. M., nachmittags 5 Uhr beim Bild Hoyer, Oldenburg, öffentlich meistbietend verkauft.

Schortens, den 4. Januar 1924.
Gemeinderat, Jahn.

Gartenland-Verpachtung

Zur Verpachtung der Gemeindeflächen der Gärten Gebr. Müller werden folgende Termine festgesetzt:

- für das Landstück an der Reuender Straße am 8. Januar.
- für das Landstück an der Reuender Straße am 9. Januar.
- für das Landstück am Klinkenbofer Weg am 10. Januar.
- für das Landstück südlich vom Klinkenbofer Weg am 11. Januar.
- für das Landstück links vom Lotenweg, 1. Stamm am 12. Januar.
- für das Landstück links vom Lotenweg, 2. Stamm am 14. Januar.
- für das Landstück rechts vom Lotenweg am 15. Januar.
- für das Landstück bei der Wäldinger (Regel) am 16. Januar.
- für das Landstück südlich Gärtnerei Müller am 17. Januar.
- für das Landstück an der Raboldstraße am 18. Januar.
- für das Landstück an der Peter, Lindenstraße und Marienfeld am 19. Januar.
- für die aufgetragene Landfläche am Reuender Weg, Müller Arealhof und alle übrigen am 21. bis 24. Januar.

Für 1923 ist unter Vorbehalt 1) 91 pro qm Abschlag zu entrichten. Die Abschlagung für das Frühjahr 1924 beträgt ebenfalls 1) 91 pro qm. Den nächsten Wählern ist das Verrecht eingekauft, falls sie in den vorhergehenden Terminen das Recht nicht entrichten. Die Rechte derjenigen Wähler, die Zahlung nicht leisten, sollen nicht aus der Hand. Die Abschlagungen dieser künftigen Wähler werden gemäß Wahlbedingungen ebenfalls eingekauft.

Die Verpachtungen für 1924 liegen in meinem Büro zur Einsicht aus.

Erich Gerdes

Notar
Schortensstraße 94
Tel. 101
Dienst: 9-1, 3-7 Uhr.

Allgemeine Ortsrentenkasse für den Amtsverband Jever.

Die Beiträge werden ab 30. Dezember 1923 bis auf weiteres von 10 auf 8 vom Hundert des Gesamtlohnes wie folgt ermäßigt:

Stufe	Kalender- tag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag	Wochentag
1	bis 0,60	bis 4,90	0,63	0,21	0,04		
2	0,90	6,30	0,06	0,42	0,08		
3	1,20	8,40	0,09	0,63	0,12		
4	1,50	10,50	0,12	0,84	0,16		
5	1,80	14,70	0,15	1,05	0,20		
6	2,10	18,90	0,18	1,26	0,24		
7	2,40	23,10	0,24	1,68	0,32		
8	2,70	27,30	0,30	2,10	0,40		
9	3,00	35,70	0,36	2,52	0,50		
10	3,30	42,00	0,45	3,15	0,63		
11	3,60	50,40	0,54	3,78	0,72		

Wert der freien Station:

- für weibliche Dienstboten, Lehrlinginnen und Beihilfende monatlich 29,80 Millionen M.
- für männliche Dienstboten, männliche und weibliche Geserbenepflichtigen u. Angestellte monatlich 38,40 Millionen M.
- für Angestellte in leitender oder gehobener Stellung (Geschäftsführer, Wertmeister, Hausknecht, Hausverwalter u. m.) monatlich 48,00 Millionen M.

Der Vorstand: Weyer, Vorsitzender.

Soeben erschien:

Die schaffende Frau

Heft 46
Preis mit Schnittmuster-Bogen 0,50 Mark
Paul Hug & Co.
Peterstraße

Privathaus

4 separate Wohnungen mit Küche, Bad und WC, voll ausgestattet.
Der Kaufpreis ist außerordentlich niedrig. Er kann mit sehr geringem Aufschlag erworben werden. — Verkaufstermin findet statt am Freitag, den 11. Januar 1924, um 4 Uhr in der Gerichtshalle, Oldenburg. — Die Kaufbedingungen sind bei dem Makler, Herrn Dr. H. v. Heine, am Markt, in Oldenburg, zu erlangen. — Näheres bei dem Makler, Herrn Dr. H. v. Heine, am Markt, in Oldenburg, zu erlangen. — Verkaufstermin findet statt am Freitag, den 11. Januar 1924, um 4 Uhr in der Gerichtshalle, Oldenburg.

Guter Mittagstisch

Verzehrliche Getränke, Frische, Schiller-Brühmutter-Gerichte.
20 Mark
Belohnung
publie ich demjenigen, der mit die Zettel, welche in der Nacht vom 6. auf 7. meine beiden Söhne abgeholt hat, in gründer haben so nachrichtig, bald ich sie zurück, belohnung kann. Jugendfrüher. Schortens Nr. 61.

Wiederarbeiten, Stahlmatten, Eisenarbeiten, etc. an der Reuender Straße, in Oldenburg, zu erlangen. — Näheres bei dem Makler, Herrn Dr. H. v. Heine, am Markt, in Oldenburg, zu erlangen. — Verkaufstermin findet statt am Freitag, den 11. Januar 1924, um 4 Uhr in der Gerichtshalle, Oldenburg.

Deutsche Colosseum.

Die höchste Zeit

heute Montag
Peter der Grosse
Ab Dienstag
Bob und Mary
Gertys Leiden!

Futter-Kuper

Willy Keller.
Das Restaurant
Hören Sie mal!
Jadeklatsch!

SCHAUSPIELHAUS

Fledermaus.
Schwarzwalddädel.

Tanz-Unterricht!

Hans Offermann
Nachruf!
Erdmann Schröder

Danksagung.

Frau E. Kranz Wwe.
Unter-Wickelungen
W. Brandorf, Oldenburg

Oldenburg.

Rassenmitglieder!
Die Arbeitgemeinschaft der Krankenkassen.

Privat-Handwäscherei u. Plätterei

Frau Grete Schmitz, Oldenburg.

